

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nr. 119.

Donnerstag den 10. Oktober

1867.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 fr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 1 fr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 fr. — Einrückungs-Gebühr: die dreieckige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 fr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 fr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Altenstaig.
Revier Hoffstett.

Brennholz-Verkauf.

Freitag den 18. Oktober d. J.,
Morgens 10 Uhr,



in Hoffstett aus den Staatswaldungen Burghardt, Schindelhardt, Wolfshard, Hinterer Sommerberg, Klein-Enzthut und

Nichelberger Hut:

1 Klstr. eichene Scheiter, 15 Klaster eichene Prügel, 1 Klaster buchene Prügel, 94 1/4 Klaster Nadelholz-scheiter, 66 1/2 Klstr. Nadelholz-prügel, 80 Klaster ditto Anbruchholz, 54 Klaster tannene Rinde, sowie 18 3/4 Klaster eichene und 67 1/4 Klaster tannene Reisprügel.

Altenstaig, den 8. Okt. 1867.

K. Forstamt.
Holland.

Forstamt Altenstaig.
Revier Enzklösterle.

Lang- & Klobholz-Verkauf.

Samstag den 19. Okt. d. J.,
Morgens 11 Uhr,



in Enzklösterle, aus den Staatswaldungen Langenhardt 4, 5, 6, 7 und 9, Säckentopf 1 und 2, Dietersberg 1, 6 und 7 und Hirschtopf

1, 2, 4: 4060 Stück tanneses Lang- und Klobholz nebst 4 Birken und 1 Buche mit 117,695 Cubikfuß.

Altenstaig, den 8. Oktober 1867.

K. Forstamt.
Holland.

Revier Nagold.

Fichtenzapfen-Verkauf.

Der heurige Ertrag an Fichtenzapfen in den Staatswaldungen Schloßberg, Härle, Erlachberg (die östlichen Traufbäume), Winterhalbe, Nonnenbirke, Forst wird am

Samstag den 19. d. M.,
Morgens 9 Uhr,

hier selbst verausschrieben werden.

Das Nähere ist bei Unterzeichnetem zu erfahren.

Nagold, 8. Okt. 1867.

K. Revieramt.

Nagold. Kastensen-Verkauf.

Ein gut erhaltener Kastensen mit eisernem Aufsatz ist zu verkaufen und sind Liebhaber auf

Montag den 14. dieß,
Morgens 8 Uhr,

auf das hiesige Rathhaus eingeladen.
Stadtpflege.

Oberthalheim.
Oberamts Nagold.

Schafweide-Verleihung.



Die hiesige Sommer-schafweide, welche im Vor-sommer 150 Stück Schafe gut ernährt, geht mit dem Ka-lenderjahr 1867

zu Ende. Eine Wiederverpachtung auf die nächstkommen 3 Jahre findet am

Montag den 14. Oktober,
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich statt, wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß sie sich bei der Verhandlung mit gemeinderäthlichen oberamtlich beglaubigten Vermögens- und Prädikatszeugnissen auszuweisen haben.

Den 28. Sept. 1867.

Für den Gemeinderath:
Schultheiß Schmäder.

Altmuisra. Jagd-Verpachtung.

Der Jagdpacht zu Altmuisra geht mit dem 31. Okt. d. J.

zu Ende und soll die Verpachtung der Jagd daselbst auf weitere 3 Jahre bis 31. Okt. 1870 vorgenommen werden. Die Verhandlung findet am

Freitag den 18. Oktober,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Hatterbach statt. Pachtfähige Liebhaber sind eingeladen.

Hatterbach, 8. Okt. 1867.
Stadtschultheißen-Amt.
Boller.

Hatterbach. Hopfenverkauf.

Das Erzeugniß der städtischen Hopfenfelder kommt am

Donnerstag den 17. Okt. d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf im Betrag von circa 16—18 Ctr. Die Qualität ist eine vorzügliche und sind Liebhaber freundlich eingeladen.

Gemeinderath.

Unterschwandorf,
Oberamts Nagold.

Bau-Akkord.

Die Herstellung einer Kammer im 1. Stock des Schulgebäudes erfordert folgende Arbeiten, welche hiedurch zur Abstreichs-Verhandlung auf

Freitag den 11. Oktober d. J.,
Nachmittags 4 Uhr,

ausgeschrieben und wozu die betreffenden Handwerksleute eingeladen werden. Miß und Ueberschlag liegt zur Einsicht parat.

Maurerarbeit	— fl. 42 fr.
Zimmerarbeit	1 fl. — fr.
Gypser-Arbeit	1 fl. 58 fr.
Schreinerarbeit	31 fl. 32 fr.
Schlosserarbeit	5 fl. 30 fr.

Den 5. Okt. 1867.

Im Auftrag:
Schultheiß Rehle.

Agenbach,
Oberamts Calw.

Wegsperrre.

Der Weg im Kleinenzthal durch den Halbenberg bis an die Neuweiler Markungsgrenze wird wegen den dort vorzunehmenden Arbeiten vom 15. bis Ende dieses Monats gesperrt.

Die Fuhrleute haben den Weg über Agenbach oder Rehmühle einzuschlagen.

Den 5. Oktbr. 1867.

Schultheißenamt.
Frey.

Altenstaig Stadt.

Gefundener Hund.

Es ist einem hiesigen Bürger ein sogenannter Rattenfänger zugelaufen. Der rechtmäßige Eigenthümer hat seine Ansprüche an diesen Hund



binnen 6 Tagen

geltend zu machen, widrigenfalls anderweitig über denselben verfügt werden müßte.

Den 8. Oktbr. 1867.

Stadtschultheißenamt.

Privat-Bekanntmachungen.

Rollen - Packpapier
ist zu haben in der
G. W. Kaiser'schen Buchhandl =

N a g o l d.

Guss-Waaren-Empfehlung.

Unter Zusicherung der billigsten Preise erlaube ich mir mein Guss-
waarenlager wiederholt in Erinnerung zu bringen, und zwar:

Wasseralfinger & Pforzheimer Kochherde,

Amerikaner, Postament-, Oval-, Circulir-,
Eremitage- & Hopewell-, von innen und
aussen heizbar, mit Kocheinrichtung,

Sayner, deutsche Ober- & Unter-Oefen,
sowie gusseisernes & emailirtes Koch-
Geschirr, Drehwaffeloisen etc.

Meine Lager bietet eine große Auswahl und bemerke ich, daß
meine Oefen alle nach neuester Konstruktion und deshalb sehr holzer-
sparend sind. Um geneigten Zuspruch bittet

D. G. Keck.

Verzeichnisse für Wirthe,

welche nach einer Königl. Verordnung vom 29. Sept. d. J. von denselben über die
von ihnen beherbergten Personen zu führen sind, sind zu haben in der

G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.

N a g o l d.

E m p f e h l u n g.

= **Louis Sautters schlesischer Fenchelhonigextract,** =

ein Genußmittel für Kranke,
vortreffliches Linderungsmittel gegen Husten und Heiserkeit, sehr zu empfehlen bei
Brust- und Lungenleiden, Magenschwäche, Magenkrampf, Nervenleiden, Bleichsucht etc. etc.

1/2 Flacon 48 fr. — 1/4 Flacon 24 fr.

Gebrauchs-Anweisungen werden jedem Flacon beigegeben.

Zugleich empfehle ich meinen längst als vorzüglich anerkannten

Malz-Extract-Block-Zucker,

ein erprobtes Linderungsmittel gegen Husten und Heiserkeit.

Louis Sautter bei der Kirche.

Für Auswanderer!

Jede Woche Dampf- und Segelschiffe
nach Amerika



zu den billigsten Preisen bei dem concessionirten Agenten:

Gottlob Knodel in Nagold.

Schlesischer Fenchelhonigextract von L. W. Egers,

als das wirksamste Hausmittel bei Hals- und Brustleiden, Husten, Heiserkeit, Ver-
schleimung, Kitzel und Beschwerden im Halse, Bräune, Krampf- und Keuchhusten etc.
hinlänglich bekannt, bei Kinderkrankheiten so zu sagen eingebürgert als

Hausarzt jeder besorgten Mutter,

wie nicht minder für an Hämorrhoiden und Verstopfung Leidende zum Zwecke
einer leichten Leiböffnung so sehr bewährt, wird eben seiner erprobten
Güte und weltverbreiteten Absatzes wegen vielfach nachgeprüft. Man achte des-
halb genau darauf, daß jede Flasche des ächten Schlesiſchen Fenchelhonigextracts
Siegel, Etiquette nebst Facsimile, sowie die eingetragene Firma seines Erfin-
ders und alleinigen Verfertigers L. W. Egers in Breslau trage und gekauft wird
nur bei

Gottlob Knodel in Nagold.

A l t e n s t a i g.

Tuch- & Bukskin- Musterkarte

aufs angelegentlichste, und sieht gest. Auf-
trägen entgegen.

J. Wucherer's Wc.

A l t e n s t a i g.

Sehr billige und gute

verkupferte Springfedern

bei J. G. Wörner.

Das Spiel der Neuen Malländer
Staatsprämienobligationen ist von
der K. Württembergischen Re-
gierung gestattet.

Gottes Segen bei Sohn!

Grosse Capitalien-Verloosung

von über 2,200,000 Mark.

Beginn der Ziehung am 16. Oktbr.

Nur 2 Thaler

kostet ein Original-Staats-Loos,
(keine Promesse) aus meinem Debit und
werden solche gegen frankirte Einsen-
dung des Betrags oder gegen Post-
vorschus-, selbst nach den entfern-
testen Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen Mark

225,000 — 125,000 — 100,000

50,000 — 30,000 — 20,000 — 2 à

15,000 — 2 à 12,000 — 2 à 10,000

2 à 8000, — 3 à 6000, — 3 à

5000, — 4 à 4000, — 12 à 3000, —

72 à 2000, — 4 à 1500, — 4 à 1200

106 à 1000, 106 à 500, 6 à 300, 100

à 200, 7816 à 100 Mark u. s. w.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten

sende nach Entscheidung prompt und ver-

schwiegen.

Meinen Interessenten habe allein in Deutsch-

land die allerhöchsten Haupttreffer von

300,000, 225,000, 182,500,

152,500, 150,000, 130,000,

125,000, 103,000, 100,000 u.

jüngst am 11. September schon wieder

das grosse Loos von 127,000 Mark auf

No. 31,308 ausbezahlt.

Faz. Sams. Sohn in Hamburg,

Bank- und Wechselgeschäft.

A l t e n s t a i g.

Maurer Gesuch.

6 tüchtige Maurer, die mit Backstein-
mauern gut umzugehen wissen, finden dau-
ernde Arbeit bei

Gottfried Walz.

2) N a g o l d.

E m p f e h l u n g.

Wollene und baumwollene Unterleib-

chen à fl. 1. 20. bis fl. 4.,

Herren- und Frauen-Unterhosen à 54

fr. bis fl. 1. 24.,

Schwals à 15 fr. bis fl. 8.,

wollene Socken à 30—36 fr. per Paar,
empfiehlt

Joh. Gottfr. Koller.

2) K u p p i n g e n.

200 Stück 4' lange

F a s s d a u b e n

sind zu haben bei

Jakob Hammer.

Unterzeichneter hat die Agentur der mechanischen
Flachs- & Werg-Spinnerei
 in Bäumenheim bei Donauwörth

übernommen, welche Flachs und Werg zum Lohnderspinnen gegen eine Vergütung von 4 Kreuzer den Schneller übernimmt und schnelle Zurücksendung des Garus zusichert.

Nagold.

W. Hettler.



Auswanderer

und Reisende nach Amerika



finden pünktliche und regelmäßige Beförderung auf den rühmlichst bekannten Post-Dampfschiffen, sowie auf dreimastigen Segelschiffen erster Classe und können Verträge zu den laufenden billigsten Ueberfahrtspreisen jederzeit abgeschlossen werden bei dem obrigkeitlich concessionirten Agenten

Heinrich Häussler Buchbinder.

Altenstaig.

2½ Schönbrunn, Oberamt Nagold.

Schönste
Bettfedern

zu billigsten Preisen bei

J. G. Wörner.

2½ Altenstaig Stadt.
 Am nächsten Sonntag den 13. Okt. hält der

Kranken-Unterstützungs-Verein

die statutenmäßige vierteljährliche Versammlung im Gasthaus zur Schwane, wozu die Mitglieder höflichst eingeladen werden. Nichtmitglieder, welche sich für diese Sache interessieren, sind ebenfalls eingeladen. Zusammenkunft Nachmittags 3 Uhr.

Für den Ausschuss:
 Der Vorstand.

Theorseife, von Bergmann u. Co. in Paris, wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfiehlt à Stück zu 18 fr.
 G. W. Kaiser in Nagold.

150 fl. Pflegschaftsgeld
 liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei

Johann Michael Proß.

2½ Nagold.
Neue holl. Häringe
 empfiehlt W. Hettler.

Nagold.

Zur Ermittlung Desjenigen, der mir heute Nacht in meinem Garten einen Apfelbaum geleert, setze ich bei Verschweigung des Namens des Anbringers hiemit
1 Kronenthaler Belohnung
 aus.
 Engelwirth Dürr.

Frucht-Preise.

Lüdingen, 27. Sept. 1867.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel	6 22	6 12	6 —
Haber	4 27	4 20	4 16
Erbsen	—	—	—
Roggen	—	5 10	—

Enges-Neuigkeiten.

Die zweite Schulstelle zu Haiterbach, Bez.-Schulinsp. Altenstaig, wurde dem Unterlehrer Schmidt in Gablenberg und die neuerrichtete zweite Schulstelle in Pfalzgrafenweiler, Delanats Freudenstadt, dem Unterlehrer Böhm in Degerloch übertragen.

Stuttgart, 7. Okt. Durch Kgl. Verordnung sind die Ständekammern auf Freitag den 18. d. M. hieher einberufen. — Wie früher J. M. der Königin, so ist auch Sr. Maj. dem König für die Bemühungen im letzten Kriege vom internationalen Kongress für Pflege der Verwundeten die goldene Medaille zuerkannt worden. — Ueber die Präsenz der zur Einübung des preussischen Exercierreglements einberufenen Mannschaft der Infanterie ist neuerdings bestimmt, daß die erste Reihe vom 1.—26. d. M., die zweite vom 28. Okt. bis 23. Nov., die dritte vom 25. Nov. bis 21. Dez., die vierte endlich vom 3. bis letzten Januar im Dienst zu bleiben hat.

Stuttgart, 7. Okt. Man erfährt, daß die Auflösung der Kammern wahrscheinlich schon zu Anfang November ausgesprochen werden wird und die Neuwahlen derselben unmittelbar folgen dürften. [S. B. Z.]

Reutlingen, 7. Okt. Bei der heutigen Abgeordneten-Wahl siegte der Kandidat der „Deutschen Partei“, Kaufmann H. Fintz, mit 116 gegen 88 Stimmen.

Lüdingen, 6. Okt. Wie die „Lüb. Chr.“ hört, hat der wegen Mords vom Schwurgericht zum Tode verurtheilte Zach. Schanz von Mößingen das kurz nach dem Schluß der Verhandlung abgelegte Geständniß der That widerrufen unter

Nagold, 5. Okt. 1867.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel, alter	7 18	6 53	6 30
„ neuer	7 20	6 53	6 30
Kernen	—	—	—
Haber	4 36	4 26	4 24
Gerste	5 50	5 44	5 40
Roggen	—	6 36	—
Waijen	9 —	8 56	8 18

Altenstaig, 2. Okt. 1867.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel, alter	7 12	6 55	6 42
„ neuer	7 12	7 3	6 57
Kernen	—	9 —	—
Haber	—	—	—
Gerste	—	—	—
Weizen	—	8 48	—
Roggen	—	7 —	—

Freudenstadt, 1. Okt. 1867.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen	9 20	9 6	8 45
Haber	4 30	4 24	4 16
Gerste	—	6 30	—
Waijen	8 51	8 40	8 15
Roggen	—	6 18	—
Mischelfrucht	—	6 30	—
Bohnen	—	8 6	—

Calw, 5. Okt. 1867.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel	6 54	6 29	6 12
Haber	5 20	4 31	4 24
Kernen	9 —	8 41	8 30
Gerste	—	—	—

Viktualien-Preise.

	Nagold.	Altenstaig
Kernbrod	8 Pf. 42 fr.	40 fr.
Mittelbrod	„ 38 fr.	36 fr.
Schwarzbrod	„ 34 fr.	32 fr.
1 Kreuzerwed schwer 4 L. — Q. 7 L. — Q.	—	—
Rindfleisch	1 „ 15 fr.	— fr.
Kalbsteisch	1 „ 14 fr.	— fr.
Ohnsfleisch	1 Pf. 16 fr.	— fr.
Schweinefleisch mit Speck 17 fr.	—	— fr.
ditto ohne Speck 15 fr.	—	— fr.
Butter	1 Pf. 24 fr.	—
Rindschmalz	1 „ 30 fr.	—
Schweineschmalz	1 „ 28 fr.	—

Frankfurter Cours

am 7. Okt. 1867.

Pistolen	9 fl. 47—49 fr.
Pr. Friedrichsd'or	9 fl. 58—59 fr.
Holl. 10-fl.-St.	9 fl. 51—53 fr.
20-Francs-Stück	9 fl. 29—30 fr.
Dollars in Gold	2 fl. 27—28 fr.
Hand-Dulaten	5 fl. 38— fr.
Engl. Sovereigns	11 fl. 53—57 fr.

dem Vorgeben, er sei bei demselben geistesverwirrt gewesen.
 Herrenberg, 6. Okt. (Obstpreis.) Birnen per Sack 3 fl., Äpfel per Sack 3 fl. 30 fr. bis 4 fl.; Zwetschgen Anfangs 45 fr., nun 1 fl. per Simri.

Stuttgart. Nach den mit aller Sorgfalt angestellten Erhebungen Sachverständiger haben die Trauben während der letzten Frosttage bei uns nur in den niederen Lagen gelitten, wo die Hälfte bis zwei Drittheile erfroren sind, dagegen ist bis jetzt in den höheren und überhaupt in den besseren Lagen noch kein Frostschaden wahrnehmbar, vielmehr steht hier das Laub überall noch frisch und vollkommen gesund, und bedarf es nach dem Urtheile Sachverständiger nur noch etwa 14 sonniger, warmer Tage, um einen recht trinkbaren Wein zu gewinnen, dessen Qualität namentlich durch sorgfältige Auslese noch wesentlich gesteigert werden kann. (S. B. Z.)

An die bayerischen Abgeordneten, versammelt in Augsburg, ist am letzten Sonntag Vormittag von Biberach aus folgendes Telegramm abgegangen:

Die Einheit Deutschlands ist in Eure Hand gegeben: Bewahret sie!
 Sie sinkt mit Euch, mit Euch wird sie sich heben. —
 Mag auch der Süden noch dem Norden widerstreben, Germania ersteht zu neuem Glanz und Leben.

Am Dienstag den 8. Oktober wird der ordentliche Betrieb auf der oberen Neckarbahn angehörigen Strecke Horb-Thalhausen nach Maßgabe des auf den 1. Oktober d. J. erschienenen Fahrplans der K. württemberg. Staatseisenbahnen für den Per-



sonen-, Gepäc-, Equipagen-, Vieh- und Güterverkehr eröffnet.

München, 4. Okt. Einem Gerücht zufolge soll man in der Kammer der Reichsräthe die Absicht haben, den Zollvereinsvertrag abzulehnen! (N. A.)

München, 5. Okt. Nach neuerer Bestimmung wird die Theilnahme des Königs am Oktoberfest unterbleiben, da sich Se. Majestät Sonntags nach Augsburg begibt, um den daselbst um 3 Uhr Nachmittags eintreffenden König von Preußen zu begrüßen und mit ihm ein Mahl einzunehmen. Uebrigens hat es seit gestern Morgen so ununterbrochen geregnet und geschneit, daß die Aussichten für das Fest keine günstigen sind.

München, 5. Okt. Die Verhandlungen zwischen Preußen und den drei süddeutschen Staaten über die Portoherabsetzungen und die anderweitige Neuordnung der postalischen Verhältnisse beginnen zu Berlin am 15. Oktober.

München, 7. Okt. Der König hat sich nach Augsburg zur Begrüßung des Königs von Preußen begeben und zwar in Begleitung des Generaladjutanten v. d. Tann. Auch der Bruder des Königs, Prinz Otto, hat sich von Berechtsgaden nach Augsburg begeben. Der König empfing die hohen Gäste im Bahnhof und nahm mit ihnen dort das Diner ein. Um halb 10 Uhr Abends sind sodann das preussische Königspaar und der Kronprinz von Preußen laut N. K. in Nürnberg eingetroffen und im Bayerischen Hof abgestiegen. Sie wurden von einer großen Volksmenge begrüßt. Wie die N. W. Ztg. erfährt, hätten sämtliche Erzbischöfe und Bischöfe Bayerns in einer Gesamteingabe an den König gegen das neue Schulgesetz energischen Protest eingelegt.

München, 8. Okt. Die Verhandlungen über die zukünftigen Verhältnisse von Ulm beginnen dahier am 14. Okt.

München, 8. Okt. Der Ministerpräsident Fürst Hohenlohe gab bei der soeben erfolgten Vorlage der Zollvereinsverträge an die zweite Kammer eine ausführliche Darlegung seiner Politik. Die von ihm vertretene Politik habe nie geschwankt. Die Herstellung einer verfassungsmäßigen Einigung Deutschlands hoffe er auch jetzt noch zu erreichen. Dem Verlangen nach sofortigem Eintritt Bayerns in den norddeutschen Bund könne er nicht beistimmen. Die Entwicklung der norddeutschen Bundesverfassung werde sich dem Charakter eines eigentlichen Bundesstaates mehr und mehr entfremden. Süddeutschland könne und wolle sich ihr nicht fügen. Eine freie konstitutionelle Entwicklung des süddeutschen Volkes gebe ihm Recht und Kraft zur Weigerung. Die realen Machtverhältnisse, in deren Berücksichtigung der Prager Friede abgeschlossen worden sei, dürfe ein besonnenes Staatsmann nicht ignoriren. Preußen dringe nicht auf eine Verbindung in der Form der norddeutschen Bundesverfassung, betone vielmehr die Gemeinsamkeit der materiellen Interessen und die Sicherung gegen eine feindliche Stellung des Südens. Eine Vereinigung der Südstaaten zu einem weiteren Bunde desselben mit dem norddeutschen Bunde sei wegen der Abneigung der süddeutschen Staaten und wegen der Schwerfälligkeit einer auf dem Dualismus beruhenden Form unmöglich. Unmöglich sei ferner die Vereinigung sämtlicher deutscher Bundesstaaten nach Form der früheren deutschen Bundsakte, weil Preußen die Früchte des vorjährigen Sieges nicht aufgeben. Es bleibt nur übrig, die Anbahnung eines Staatenbundes zwischen dem norddeutschen Bunde und den süddeutschen Staaten über die Grundzüge einer Vereinbarung mit dem Norden. Diefelben führten schließlich zu einer Verständigung. Indessen seien die Folgen der Neuorganisation des Zollvereins abzuwarten, um zu ermesfen, in welcher Form neben demselben der beabsichtigte Staatenbund durchgeführt werden könne. Der Minister sagt, seine Ausführungen zusammenfassend: Wir wollen nicht den Eintritt in den norddeutschen Bund, nicht ein Verfassungsbündniß der süddeutschen Staaten unter Führung Oestreichs, nicht einen sich abschließenden oder gar an das Ausland anlehnenen süddeutschen Bund, nicht Großmachtpolitik treiben und nicht bloß vermitteln. Wir wollen eine nationale Verbindung der süddeutschen Staaten mit den norddeutschen Bundesstaaten in der Form eines Staatenbundes; das nationale Band muß jedoch den ganzen Süden umfassen, ein einzelner Staat kann ohne Hervorrufung von Verwickelungen nicht die Verbindung mit dem Norden suchen. Der Minister schließt mit den Worten: Sie werden darin mit mir übereinstimmen, daß das Band, welches die materiellen Interessen

Deutschlands sichert, und ohne welches eine nationale Verbindung Deutschlands irgend welcher Art nicht denkbar ist, nicht zerrissen wird.

Augsburg, 6. Okt. Die heutige Landesversammlung der Fortschrittspartei war von ca. 1000 Personen besucht. Prof. Marquardsen (Erlangen) referirte über die Stuttgarter Resolutionen, welche einstimmig angenommen wurden. (St. A.)

Darmstadt, 5. Okt. In früher Morgenstunde wurde heute unser Militär innerhalb des alten Theaterhofs versammelt, um nach vorausgegangener Verlesung der Kriegsartikel zu schwören: „Treue Er. K. Hoh. dem Großherzog, Gehorsamkeit Er. Maj. dem König von Preußen, als Bundesoberfeldherrn, seinen Generalen und allen Vorgesetzten“. Der Akt wurde mit aller Feierlichkeit unter Anwesenheit der Geistlichkeit vollzogen.

Berlin, 5. Okt. Der Postvertrag mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika soll am 1. Jan. t. J. in Kraft treten. In demselben ist der Beitritt der süddeutschen Staaten und Oestreichs vorbehalten.

Berlin, 7. Okt. Reichstagsitzung. Simson referirte über die Uebersetzung der Adresse an den König. In seiner Ansprache an Letzteren hob er hervor, daß von der Burg Hohenzollern die Anfänge des preussischen Königshauses ausgegangen, zu welchem heute die Vertreter von 30 Millionen eines zu Einem Staatskörper geeinigten Volkes ihre Stimme erheben, eines Volkes, welches das Bewußtsein hat, Maß und Gesetz seiner Bewegung, Fortbildung und Erweiterung ausschließlich in sich selber zu tragen. Der König erwiderte: Die in der Adresse ausgesprochenen Gefinnungen und Hoffnungen sind auch die meinigen, und daß der Einweihungstag der hergestellten Stammburg der Hohenzollern Zeuge des Ausspruchs des Reichstags ist, beweist, daß die Vorziehung mit dem hier entsprossenen Geschlechte und mit Preußen war und ist.

Man erzählt sich, daß Graf Bismarck einem seiner intimen Bekannten auf dessen Frage, weshalb er denn fast stets die Generals-Uniform anlege, antwortete, „daß dies nur aus zeitparender Bequemlichkeit geschehe, weil er beim Anlegen dieser Uniform nur wenig Umstände mit der Toilette hätte und in dieser Kleidung in alle Circle ohne Ausnahme gehen könne.“

Oldenburg, 2. Okt. Der Großherzog hat von seinen Truppen in einem Armeebefehle als ihr bisheriger Kriegsherr Abschied genommen. Das Dokument ist getragen von dem Geiste der vollen Hingebung an die nationale Idee.

Wien, 8. Okt. Dienstagsdebatte meldet als verbürgt, daß der Kaiser, entsprechend dem Ministerverantwortlichkeitsgesetze, das Ministerium beauftragte, die bischöfliche Adresse zu berathen und darüber Bericht zu erstatten. „Presse“ und „Debatte“ melden, die Brüder des Kaisers, Karl Ludwig und Ludwig Viktor, werden den Kaiser nach Paris begleiten; die Abwesenheit des Kaisers dauere neun Tage.

Die Cholera in Zürich ist im Erlöschen; gestern nur noch 2 neue Erkrankungen, wovon keine in der Stadt selbst.

Paris, 6. Okt. Die Liberté meldet den Tod von Achille Fould (früherer Finanzminister), der in Tarbes in Folge eines Schlagflusses eintrat. — Der Kaiser kommt am 12. oder 15. Oktober nach Paris zurück. (St. A.)

Paris, 5. Okt. Seit Wochen habe ich den völligen Sieg der Friedenspartei im Rath des Kaisers, wenigstens in Bezug auf Deutschland, angezeigt. Diese Nachricht wird binnen Kurzen eine glänzende Bestätigung erfahren, indem der Moniteur in wenigen Tagen einen höchst friedfertigen Brief des Kaisers an Rouher veröffentlicht wird, der von dieser Seite den Besorgnissen für lange Zeit ein Ende machen wird. Nachdem Rouher in Paris angekommen, wird auch sein Verbündeter Lavalette ihm nach der Hauptstadt nachfolgen; das Ministerium des Aeußern soll demselben definitiv bestimmt sein. Dieser Ministerwechsel würde den Eindruck der obigen Maßregel noch verstärken.

Florenz, 6. Okt. Garibaldi erließ eine Proklamation, welche die Italiener auffordert, nach Rom zu gehen. (St. A.)

Lurin, 6. Okt. Eine Demonstration hat stattgefunden für Rom, die Hauptstadt Italiens. (St. A.)

Athen, 6. Okt. Die kretische Nationalversammlung hat den fremden Konsuln in Ranea angezeigt, daß sie die in der Proklamation des Sultans enthaltenen Konzessionen verwerfe.